



Leicht über Linz

Neue Musik auf historischen Instrumenten

Mit dem Institut für Alte Musik und
AIRBORNE EXTENDED

06.12.2017 __
18.00 Uhr __
Kleiner Saal __ **ABPU** __

Tageseintritt
€ 15,- / Jugendtarif € 8,-
Ermäßigter Eintritt für alle drei Tage
€ 30,- / Jugendtarif € 15,-

Werke von
Margareta Ferek-Petric, Bernhard
Geigl, Alexander Kaiser, Manuela
Kerer, Roberta Lazo und Yiran Zhao

Hagenstraße 57 | 4040 Linz
T +43 732 701000 280
F +43 732 701000 299
veranstaltungen@bruckneruni.at
www.bruckneruni.at



Institut für Alte Musik der ABPU

Yiran Zhao:

Glitzer

Solo für Cembalo (2012)

Elizaveta Trukhanova, Cembalo

Roberta Lazo Valenzuela:

Ps. I left the key under the rug

for traverso flute, cembalo, baroque violin, prepared violin, bass gamba and animation. (2017)

Uraufführung

Taja Meznarič, Traverso

Boyana Maynalovska, Violine

Anna Barbara Wagner, Gambe

Yukie Yamazaki, Cembalo

Remo Rauscher, Animation

Wake up after some strange dream. It's my last few hours before taking the train back home. I've been staying here for a week at a friend's apartment. She left me the keys and her bike. I get up, make myself some tea, pack my bags, prepare everything, and leave a note. The imagination seems to disfigure simple tasks as boiling water, pouring tea or writing a letter, making each action an intense experience bordering the delirious.

Ensemble AIRBORNE EXTENDED, Wien

Manuela Kerer: *kaput II* (2017)

Das Stück verwendet die Instrumente, in Müllsäcke verpackt, gegen ein Tonband aus beim Komponieren verworfenen Noten.

Bernhard Geigl: *Rupture dust* (2016)

Splitter, Späne, Staub und Dämpfe aus Trennungen und Brüchen, Schmerz oder Nostalgie. Doch es handelt sich nicht um Trennungs-Musik, sondern zurück bleibt eine Leere, in die Neues will. Dieses Neue, aus Überresten, liebkost und ist hart, kümmert sich nicht. Hoffnung also! Wie geht man mit Unbekanntem um? Hochzeiten bei denen sich das Brautpaar oft gar nicht kennt, geschweige von den Gästen. Doch der Wille ist klar und rein. (B. Geigl)

Alexander Kaiser: *The difficulty of crossing a field II* (2016)

Linien geraten in Bewegung auf der Suche nach einem Ausweg. Zucken, prallen aneinander ab und verlieren nach und nach ihre Stabilität. Aus der Ferne wahrnehmbar verändert sich die scheinbar innere Ordnung. Die anfänglichen Störungen im Kleinen werden größer, rauer, aufgewühlter. Den nächsten Schritt zu tun scheint unmöglich. (A.Kaiser)

Margareta Ferek-Petric: *Fire walk with (out) me* (2017)

Das Stück schöpft die Inspiration aus der Serie Twin Peaks und beschäftigt sich mit klanglicher Mehrdeutigkeit die übernatürlich-phantastische Elemente in den Vordergrund bringt.

Die Surrealität des rhythmischen und melodischen Geschehens vermischt sich mit indirekter Reminiszenz an die einfache charakteristische Halbtonbewegung aus einer der Stücke des Soundtracks. Das Unheimliche vermischt sich mit dem Vertrauten und weist auf die Doppeldeutigkeit des Titels hin. (M. Ferek-Petric)

Ensemble AIRBORNE EXTENDED

Caroline Mayrhofer, Blockflöten

Doris Nicoletti, Flöten

Tina Žerdin, Harfe

Sonja Leipold, Cembalo

„Der englische Begriff „airborne“ ist der Luftfahrt entlehnt und bedeutet „durch die Luft befördert“. Den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Schallwellen, Luft und Klängen, die wir als Musik empfinden, verkörpern Blasinstrumente besonders deutlich. Das Ensemble »airborne extended« erweitert die Klangräume von Querflöten und Blockflöten mit jenen des Cembalos und der Harfe. Diese ungewöhnliche Begegnung verschiedenster Klangspektren auf engem Raum ermutigte bislang etwa KomponistInnen wie Bernhard Lang oder Manuela Kerer, sie kompositorisch zu kartographieren.

Das 2013 gegründete Ensemble sieht sich selbst als Vermittler »starker, unmittelbarer musikalischer Ideen, erweitert oder begrenzt durch ihre vorübergehend absolute Zeitlichkeit« und für »angeleitetes Annähern« in diesem Sinne. Durch ihre konsequente und richtungsweisende Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten KomponistInnen des Landes haben die Musikerinnen seither wichtige Meilensteine im Bereich der zeitgenössischen Kammermusik in Österreich gelegt.“ (Christoph Renhart, 2017)

„airborne extended“ entstand aus der Erweiterung des Ensembles „airborne“, das in der Triobesetzung Blockflöte, Querflöte, Harfe konzertiert. Mit der Hinzunahme des Cembalos wurde das Repertoire für die Quartettbesetzung spielbar, das bereits 1992 um das italienische Ensemble Alter Ego entstanden war. „extended“ und damit erweitert wurde seit 2013 jedoch nicht nur die Besetzung sondern auch das Repertoire des umtriebigen und neugierigen Ensembles. Neben der künstlerisch – forschenden Tätigkeit ist dem Ensemble aber auch die pädagogisch-vermittelnde Funktion wichtig, und so wurde für 2017 / 2018 ein Projekt in Kooperation mit der IGNM ins Leben gerufen, das diese beiden Pole verbindet: mittels Workshops, Konzerten, Experimenten und Kompositionsaufträgen kreierte „airborne extended“ einen vielschichtigen Austausch und Dialog zwischen StudentInnen und Lehrenden der Kompositions & Instrumentalklassen, zwischen (Nachwuchs-) KomponistInnen und -InterpretInnen, die sich andernfalls in freier „Wildbahn“ in dieser Form wohl nicht treffen würden.

Caroline Mayrhofer, geboren in Innsbruck, Blockflötenstudium am Bruckner-Konservatorium Linz, Studium Blockflöte und Violoncello an der Musikuniversität Wien. Magistra artium Konzertsfach Blockflöte mit einstimmiger Auszeichnung, Stipendiatin beim Amherst-Early-Music-Festival, USA und bei der Stichting Musici van Morgen/NL, Post-graduate am Conservatorium Amsterdam, Diplom cum laude. Lehrauftrag am Konservatorium Bozen. Zahlreiche Konzerte mit Neuer und Alter Musik als Solistin und in Ensembles in ganz Europa, Amerika, Asien.

Doris Nicoletti, geboren in Graz, Studium Querflöte am J.Hauer-Konservatorium Wiener Neustadt und an der Musikuniversität Wien, Magister mit Auszeichnung, Soziologiestudium an der Universität Wien. Lehrauftrag an der Musikuni Wien. Teilnehmerin diverser Akademien (Lucerne Festival Academy mit Pierre Boulez, Centre Acanthes, Ensemble Modern Academy, Darmstädter Ferienkurse, Impuls- International Ensemble Academy, Jeunesse Modern. Mitglied des Duo Soufflé, Ensembles Playtypus, Ensemble Mesostics. Als Substitutin beim Klangforum Wien Konzerte bei wichtigen Festivals.

Sonja Leopold, Studium Querflöte & Klavier am Mozarteum und Cembalo an der Musikuniversität Wien. Künstlerische Schwerpunkte: barocke, zeitgenössischen und selten gehörte Musik, rege Konzerttätigkeit bei renommierten Festivals in Europa und Asien. Regelmäßiger Gast bei Klangkörpern wie Wiener Symphoniker, Barockensemble der Wiener Symphoniker, Wiener Kammerorchester, MusikFabrikSüd, dolce risonanza, Capella Leopoldina, Phoenix Baroque Austria.

Ihr Ensemble „duo ovocutters“ arbeitet eng mit heutigen KomponistInnen zusammen, „les roses sauvages“ widmet sich Thema „Frauen als Komponistinnen in der Barockzeit“. Diverse internationale Preise. Seit 2015 Lehrauftrag an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Tina Žerdin, Harfe, absolvierte ihr Konzertfachstudium an der Universität f. Musik u. darst. Kunst in Wien mit ausgezeichnetem Erfolg. Bereits während ihres Studiums arbeitete sie als Soloharfenistin der Nationaloper in Ljubljana. Zurzeit ist sie Soloharfenistin im Orchester Wiener Akademie, beim Wiener Kammerorchester, Haydn Philharmonie und dem Synchron Stage Orchestra sowie häufiger Gast an der Wiener Staatsoper, Volksoper und in anderen Wiener Orchestern. Als Solistin ist sie vor allem in ihrer Heimat Slowenien, aber auch in vielen anderen Staaten Europas und Asien tätig.

2015 erschien ihre erste Solo-CD mit slowenischer Musik für Harfe beim Verlag der slowenischen Komponisten.

Bernhard Geigl wurde in München geboren, studierte in Linz Jazzpiano und Jazzkomposition und lebt derzeit in Wien. Während seines Studiums gewann er den Gustav-Mahler-Kompositionswettbewerb (2013) in Klagenfurt, den Stadtpfeifer-Kompositionswettbewerb in Salzburg (2007) und war ein Jahr Gastdozent an der Chulalongkorn University Bangkok in Thailand für Klavier, Komposition und Improvisation. Er veröffentlichte beim Akademiker Verlag drei Bücher über Improvisation und Komposition und war 2016 ein halbes Jahr Artist in Residence bei Musicmatters in Colombo, Sri Lanka.

Alexander Kaiser wurde am 1985 in Bruneck (Südtirol/Italien) geboren. Er studiert Musikwissenschaft an der Universität Wien. Hier schreibt er gerade an seiner Masterarbeit zum Thema „die Entwicklung der Klaviersonate bei Alexander Skrjabin“ und studiert Master Komposition bei Beat Furrer in Graz und Christian Minkowitsch in Wien. Im Jahr 2011, 2013 und 2014 war er Finalist des Ö1 Talentebörse Kompositionspreises.

Manuela Kerer (*1980 Brixen/Südtirol/I) staunt gern und ist ständig auf der Suche nach neuen Klängen, Überraschungen und Herausforderungen. Sie schloss neben den Studien am Tiroler Landeskonservatorium (Komposition und IGP Violine) die Studien der Rechtswissenschaften und der Psychologie an der Universität Innsbruck ab (Dissertation: Musik und Demenz). Weiterführende Kompositionsstudien führten sie zu Alessandro Solbiati nach Mailand. Sie erhielt zahlreiche Preise, darunter den Förderpreis Walther von der Vogelweide (2009), den SKE Publicity Preis (2011) und das Österreichische Staatsstipendium für Komposition (2008, 2011 und 2016). 2015 erhielt sie das Internationale Arbeitsstipendium „Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt“, 2016 war sie Composer in Residence des Festivals St. Gallen/Steiermark. Sie wurden auf zahlreichen CDs eingespielt, eine Porträt-CD erschien im Rahmen der ORF Edition „Zeitton“.

Margareta Ferek Petric wurde 1982 in Zagreb, Kroatien, geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung bei Ivan Eröd, Chaya Czernowin und Klaus Peter Sattler an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Sie wurde durch verschiedene Stipendien und Stiftungen unterstützt. 2011 wurde Ferek-Petric für ihr Orchesterwerk „Take 7“ mit dem Theodor Körner Preis ausgezeichnet. 2012 erhielt sie das Startstipendium für KomponistInnen des BM:UKK, es folgten weitere Arbeitsstipendien des bm:ukk, bzw. BKA (2013 -2017). Seit 2015 ist sie im Vorstand der ÖGZM (Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik) tätig. 2016 erhielt sie das Staatsstipendium für Komposition des österreichischen Bundeskanzleramtes. 2017 wurde sie Preisträgerin des Förderungspreises der Stadt Wien. Sie lebt in Wien.

Roberta Lazo Valenzuela was born in 1991 in Santiago, Chile. She studied composition in Pontificia Universidad Católica de Chile with professor Pablo Aranda. After finishing her bachelor in composition and working in several music and art projects, she went to Europe, where she lived first in Germany and later in Austria. Her work has developed in relation with visual and performing arts, including video, animation, drawing, and dance. Currently she is doing her master in composition in Linz, Austria, with Carola Bauckholt.

Remo Rauscher ist freischaffender Künstler in den Bereichen Animationsfilm und Theater. Seit seinem Master in „Animation und Postproduktion“ an der Fachhochschule Hagenberg sorgt er für die Akquise der Kategorie „Computer Animation“ beim Prix Ars Electronica und ist aktives Mitglied des Kunst- und Kulturvereins „Backlab“. Seit 2012 nebenberuflich Lehrender für „Analoge Animation“ an der Fachhochschule Hagenberg in Medientechnik und -design.

Yiran Zhao, born in China, studies with Carola Bauckholt in Linz after receiving her master composition with Caspar Johannes Walter in Basel. Most recently she receives the award of „Stadtskomponistin“ for the city of Unna (Germany), which includes the commission of a new piece to be premiered by Ensemble Musikfabrik in 2018. She is supported by many Stipendien. Prizewinner of the Ensemble Recherche Composition Competition 2008, Con Tempo Young Chamber Music Competition China 2009, “Yanhuang” Composition Competition China 2010 and the Karlsruhe Composition Competition 2015.

She is teaching 2017 at the Festival Internacional Bergerault in Spain as resident composer. Within the frame of the KUNSTWELTEN from the Akademie der Künste in Berlin, she is leading workshops for primary school students in Bitterfeld-Wolfen, with children of the Grundschule Anhalt-Siedlung.



© Roberta Lazo Valenzuela

Info zur Tiefgarage:
Kulturtarif ab 18.00 Uhr, € 1,50 pro Stunde
Höchsttarif: € 3,00
Bezahlung des Höchsttarifs ist sofort ab 18.00 Uhr möglich.